Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 2 (1900-1901)

Heft: 4

Artikel: Das Centralkomitee an die Sektionsvorstände und Mitglieder = Le comité central aux comités de sections et aux sociétaires

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-237250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

August / Août } 1900. № 4. 2. Jahrgang. / 2de année.

pa Hrn. Guggisberg, Lehrer, Postgasse, Bern

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN de la Société des instituteurs bernois.

Das Centralkomitee an die Sektionsvorstände und Mitglieder.

Geehrte Kollegen und Kolleginnen!

Wie Ihnen bereits mitgeteilt wurde, hat die Delegiertenversammlung vom 28. April abhin die Aufstellung des diesjährigen Arbeitsprogrammes dem Centralkomitee überwiesen. Dasselbe hat nun nach eingehender Prüfung aus den vielen vorgeschlagenen Punkten die unten bezeichneten Fragen ausgewählt. Zudem wird das C.-C. auch die drei Punkte: Steuergesetz, Körperstrafe und Gründung einer Alters-, Witwen- und Waisenkasse nicht aus dem Auge verlieren, sondern denselben je zur gegebenen Zeit die größte Aufmerksamkeit schenken.

Als erste Hauptfrage wurde gewählt:

I. In welcher Weise kann die Einführung der Fortbildungsschulen gefördert, die Leistungsfähigkeit derselben im allgemeinen erhöht und die finanzielle Besserstellung der Lehrkräfte herbeigeführt werden und welche Mittel werden vorgeschlagen, um spez. die Einführung der weiblichen Fortbildungsschulen zu fördern.

Es braucht an dieser Stelle nicht noch besonders auf die Bedeutung der Fortbildungsschulen für die Rekrutenprüfungen aufmerksam gemacht zu werden, deren Re-

Le Comité central aux Comités de sections et aux sociétaires.

Mesdames et Messieurs,
Chers collègues,

Vous avez déjà été avisés que l'assemblée des délégués du 28 avril dernier a remis au Comité central le soin d'établir le programme d'activité pour cette année. Après examen minutieux des nombreuses questions proposées, le C.-C. a choisi celles qui sont désignées ci-dessous. En outre, il ne perdra pas de vue *la loi sur l'impôt, la question des punitions corporelles* et *la création d'une caisse de retraite pour les instituteurs et les veuves et orphélins d'instituteurs*, mais en temps et lieu, il s'occupera avec la plus grande attention de ces trois objets.

Voici la teneur de la première des deux questions principales:

I. Quels sont les moyens de favoriser la création d'écoles complémentaires, de multiplier les services qu'elles peuvent rendre et d'obtenir une augmentation du traitement des maîtres? Quels sont les moyens de favoriser spécialement la création d'écoles complémentaires pour le sexe féminin?

Il n'est pas nécessaire de faire ressortir ici l'importance des écoles complémentaires pour les examen de recrues, dont les résultats laissent telle-

sultate teilweise im Kanton Bern so sehr zu wünschen übrig lassen; noch weniger notwendig wird es sein, auf die große Wichtigkeit der Fortbildungsschulen hinzuweisen hinsichtlich der allgemeinen Bildung, welche dieselben jedem Bürger im Interesse seines späteren Fortkommens, sowie im Interesse des Vaterlandes bezüglich der Ausübung der Bürgerpflicht vermitteln sollen.

Was die weiblichen Fortbildungsschulen anbelangt, so erweisen sich auch diese mehr und mehr als Bedürfnis, und verschiedene Ortschaften haben sie schon eingeführt. Einige dieser Orte mußten sie allerdings unerklärlicherweise wieder eingehen lassen, und es wäre interessant, die Gründe hiezu zu vernehmen. Zugleich gewärtigen wir Vorschläge, wie den weiblichen Fortbildungsschulen, wenn einmal eingeführt, ihr Bestehen gesichert werden kann. Gar viele Töchter sind heutzutage darauf angewiesen, sich selbst eine Existenz zu gründen, und die in den Fortbildungsschulen erworbenen Kenntnisse werden für ihr späteres Fortkommen von größtem Nutzen sein.

Die zweite Hauptfrage bezieht sich auf die Stellenvermittlung und lautet:

II. In welcher Weise kann eine möglichst günstige Unterbringung von Kindern französischer Zunge im deutschen Kantonsteil und umgekehrt von deutschen Kindern im Jura am besten durch den Lehrerverein geschehen?

Auf diese im Verlaufe des letzten Jahres von einem Mitglied im Jura angeregten Frage wurde schon in früheren Korrespondenzblättern hingewiesen. In letzter Zeit wurde auch viel über die Stellenvermittlung geschrieben, und bereits hat sich ein Verein mit Herrn Pfarrer Hürzeler in Gottstatt an der Spitze gebildet, um dieselbe an die Hand zu nehmen. Wie wichtig diese Frage ist, beweist der Umstand, daß häufig, sei es durch Unkenntnis, ungenügende Orientierung oder falsche Vorspiegelung, Kinder an ganz unpassende Orte plaziert werden, wo sie nur ausgenützt werden und man sich um die Erlernung der betreffenden Sprache, die Weiterausbildung des Kindes im allgemeinen und vielleicht gar um die sittliche Erziehung wenig bekümmert. Es

ment à désirer dans certaines parties du canton de Berne; nous n'avons pas besoin non plus d'appuyer sur le grand rôle de ces institutions au point de vue de la culture générale, qu'elles s'efforcent d'étendre chez chaque citoyen, tant dans l'intérêt de sa prospérité future que dans l'intérêt de la patrie, pour l'exercice de ses devoirs civiques.

Concernant l'école complémentaire pour les jeunes filles, elle devient aussi de plus en plus un besoin, et plusieurs localités l'ont déjà introduite. Il est vrai que quelques-unes ont dû être supprimées et il serait intéressant d'en connaître les causes. Nous serions heureux de recevoir aussi des propositions indiquant les moyens à assurer l'existence des écoles qui subsistent déjà. Beaucoup de jeunes filles sont appelées de nos jours à se créer elles-mêmes une position et les connaissances acquises dans les écoles complémentaires leur seront plus tard de la plus grande utilité.

La seconde question principale concerne les bureaux de placement et est conçue en ces termes:

II. De quelle manière le placement des enfants de langue française dans l'ancienne partie du canton et réciproquement de ceux de langue allemande dans le Jura peut-il être pratiqué le plus rationnellement possible?

Il a déjà été parlé dans des numéros précédents du „Bulletin“ de cette question soulevée par un sociétaire du Jura au cours de l'année passée. Ces derniers temps, les journaux s'en sont beaucoup occupés et une société s'est déjà formée, ayant à sa tête M. le pasteur Hurzeler de Gottstatt, pour réaliser cette idée. Le fait que souvent, soit par ignorance, soit faute de renseignements suffisants, soit encore par suite de tromperie manifeste, des enfants sont mis dans des places qui ne leur conviennent pas, où ils sont exploités, où l'on s'occupe peu ou pas du tout de l'étude de la langue, ni du développement général de l'enfant, ni de son éducation morale, ce fait, disons-

ist aber in erster Linie Pflicht des Lehrers, so viel als möglich dafür zu sorgen, daß den austretenden Schülern die während der Schulzeit erworbenen Kenntnisse nicht in kurzer Zeit verloren gehen und daß auch der Weiterbildung und der sittlichen Erziehung die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Dies kann nun weitaus am besten geschehen, wenn sich der Lehrerverein mit der Frage der Stellenvermittlung im genannten Sinne befaßt, und wir gewärtigen daher gerne die Vorschläge der Sektionen, in welcher Weise diese Frage am besten gelöst werden kann.

Ueber die 3 nachfolgenden Punkte bitten wir Sie um Ihre Meinungsäußerung:

a) Betrieb des Turnunterrichts. Derselbe wird, wie es scheint, sehr verschieden betrieben, namentlich hinsichtlich der Einteilung der Zeit. Es kommt vor, daß die Pausen während der Schulzeit zum Turnunterricht verwendet und dann als Turnstunden eingetragen werden. Wir möchten die Sektionen ersuchen, über den Betrieb des Turnens in ihrem Kreise Erkundigungen einzuziehen und die gemachten Erfahrungen dem C.-C. mitzuteilen.

b) Zeugnisbüchlein. Dasselbe, resp. dessen Einteilung, weist, wie uns mitgeteilt wird, verschiedene Uebelstände auf und gibt daher zu Klagen Anlaß. Wir ersuchen die Sektionen, uns auch ihre Erfahrungen über das Zeugnisbüchlein mitzuteilen und allfällige Vorschläge und Wünsche zu äußern, damit dieselben, wenn möglich, bei der Erstellung einer neuen Auflage berücksichtigt werden können.

c) Monatliche Auszahlung. Von verschiedenen Seiten wurde die Anregung gemacht, das C.-C. möchte die notwendigen Schritte thun, daß die Auszahlung der Besoldung statt vierteljährlich monatlich geschehe. Auch über diesen Punkt möchten wir gerne die Ansichten aller Sektionen vernehmen.

Indem wir Ihnen die 2 Hauptfragen, sowie die übrigen 3 Punkte zur gründlichen und sorgfältigen Behandlung bestens empfehlen, ersuchen wir Sie, die bezüglichen

nous, montre l'importance de la question. Il est du devoir de l'instituteur de faire son possible pour que les enfants qui sortent de l'école ne perdent pas en peu de temps les connaissances acquises pendant leurs années d'école; l'éducateur doit aussi porter son attention sur le perfectionnement intellectuel et l'éducation morale de ses anciens élèves.

Le meilleur moyen d'y arriver est la création d'un bureau de placement dans le sens indiqué plus haut et nous attendons les propositions des sections pour la solution la plus rationnelle du problème.

Nous vous prions encore de nous donner votre avis sur les trois points suivants:

a) Enseignement de la gymnastique. Cette branche est, paraît-il, enseignée bien différemment, surtout quant à la distribution de l'horaire. Il arrive que l'on fait de la gymnastique pendant les recréations et que celles-ci sont alors portées au registre comme leçons de gymnastique. Nous prions les sections de se renseigner sur la manière dont les leçons sont données dans leur rayon et de nous en informer.

b) Livret scolaire. Le livret scolaire ou plutôt la distribution des rubriques, offre à ce qu'on nous dit, différents inconvénients et donne lieu à des plaintes. Nous prions aussi les sections de nous communiquer leurs expériences à ce sujet et d'exprimer leurs propositions ou leurs vœux, afin que ceux-ci puissent si possible être pris en considération lors de la publication d'une nouvelle édition.

c) Payement mensuel du traitement. De divers côtés le C.-C. a été invité à faire les démarches nécessaires pour que le traitement soit payé tous les mois au lieu de l'être chaque trimestre. Nous aimerions aussi connaître l'avis des sections sur ce point.

En vous recommandant de bien vouloir étudier et discuter consciencieusement les 2 questions principales et les 3 autres points, nous vous prions de

Antworten und Thesen event. auch Referate bis spätestens den 15. Januar 1901 einzusenden.

Es bleibt uns noch übrig, Ihnen in dieser Nummer eine erfreuliche Mitteilung zu machen.

Den meisten unserer Mitglieder wird bekannt sein, daß diesen Frühling von gewisser Seite im Jura eine Bewegung im Gange war, die den Gesamtverein schwer hätte schädigen können. Es handelte sich um einen Statutenentwurf für die jurassische Lehrerschaft, dessen Annahme in den Augen der großen Mehrheit der jurassischen Lehrerschaft nichts anderes zur Folge gehabt hätte, als die Trennung des Jura von der Lehrerschaft des alten Kantonsteils. Es gereicht uns nun zum großen Vergnügen, hier konstatieren zu können, daß gleich beim Bekanntwerden dieser Absicht eine Anzahl dem Lehrerverein treu ergebene jurassische Mitglieder gegen diesen Entwurf Stellung nahmen. An dem jurassischen Lehrertag am 23. Juni 1900 in Pruntrut wurde denn auch fast einstimmig, auf Antrag der Sektion Neuenstadt, beschlossen, auf diese neuen Statuten nicht einzutreten. Wenn auch der Beschluß gefaßt wurde, dieselben den Synoden zur Begutachtung zu überweisen, so haben wir dennoch die feste Ueberzeugung, daß die ganze Angelegenheit begraben ist. Wir können nicht umhin, hier der jurassischen Lehrerschaft für ihr flottes Verhalten die verdiente Anerkennung zu zollen und ihr den besten Dank auszusprechen. Wir hoffen, sie werde auch in Zukunft treu zum Banner des bernischen Lehrervereins stehen und dessen Interessen hochhalten!

Namens des Centralkomitees,

Der Präsident:

Chr. Beetschen.

Der Sekretär:

A. Hängärtner.

---

nous adresser jusqu'au 15 janvier 1901 les réponses et les conclusions y relatives, ainsi que les rapports éventuels.

Il nous reste encore à vous faire part dans ce numéro d'une communication réjouissante.

La plupart de nos sociétaires savent sans doute déjà que, le printemps dernier, un mouvement d'opinion a été provoqué dans le Jura, qui aurait pu faire un tort sensible à la société. Il s'agissait d'un projet de statuts pour le corps enseignant jurassien, dont l'acceptation aurait eu comme suite, aux yeux de la grande majorité des instituteurs jurassiens, la scission du Jura d'avec le corps enseignant de l'ancien canton. Nous avons la grande satisfaction de pouvoir constater ici que, aussitôt après la publication de ce projet, un certain nombre d'instituteurs jurassiens, membres devoués de la société cantonale, prirent position contre ces statuts. L'assemblée générale de la Société pédagogique jurassienne, réunie à Porrentruy, décida le 23 juin 1900, sur la proposition de la section de Neuveville, de ne pas entrer en matière sur ces nouveaux statuts. Quoiqu'il ait aussi été décidé de les renvoyer à l'étude des synodes, nous n'en avons pas moins la ferme conviction que cette affaire est enterrée. Nous nous faisons un devoir d'exprimer à cette place notre reconnaissance au corps enseignant jurassien pour sa courageuse attitude. Nous espérons qu'à l'avenir il continuera à demeurer fidèle à la bannière de la société cantonale des instituteurs et à lutter pour ses intérêts.

Au nom du Comité central,

Le Président:

Chr. Beetschen.

Le Secrétaire:

A. Hœngœrtner.